Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 15: Sechseläuten

Illustration: Metzger-Umzug
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Metzger- Umzug

Boscovits

Wenn im Zug am Sechseläuten
wacker die vom Widder traben,
Wissen sie, was sie bedeuten
oder einst bedeutet haben.

Dreizehnhundertzweiundfunfzig
hat, in der Entwicklung Bahn,
namentlich die Widderzunft sich
kräftiglich hervorgetan.

Heute sind die Zeiten anders . . . .
Doch es gibt im Zünfterkreis
sicher manchen braven Mann, der's
besser als der Nebelspalter weiß.

Lyrikerlos

Dichte, wem „Gedicht" gegeben
Unverdrossen, immerzu:
Stirbt er glücklich, dann „Nu äben"
Hat die Dichterseele Ruh'.

Dichten ist ein harmlos Wesen
Das meist im Verborg'nen spukt:
Lyriker wird nie gelesen
Und noch seltener gedruckt.

Und wenn doch im Selbstverlage
Hie und da erscheint ein Band:
Hat zur pekuniären Frage
Auch der Dichter noch die — Schand.

Denn die Kritik, sehr vergnüglich
Seiner „Seele Duft" zerpflückt,
Und er seufzt: „Ach hätt' ich klüglich
Vor dem „Drucken" mich gedrückt."

Fränzchen